

Unternehmenskybernetik in der Praxis

Band 7

Christine Nußbaum

**Ein Planspiel für Mikrounternehmer mit
wissensintensiven Dienstleistungen zur Förderung
ihrer Handlungskompetenz in Kooperationen**

D 468 (Diss. Universität Wuppertal)

Shaker Verlag
Aachen 2004

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Wuppertal, Univ., Diss., 2003

Copyright Shaker Verlag 2004

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2378-9

ISSN 1615-8431

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Das Kleinunternehmen hat vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Trends zur Dienstleistungs-, Wissens-, Kooperations- und Veränderungsgesellschaft an Bedeutung gewonnen. Ein neuer Typus von Kleinunternehmer, der neue Mikrounternehmer, ist im Bereich wissensintensiver Dienstleistungen tätig und geht flexibel je nach Kundenauftrag Kooperationen mit anderen Mikrounternehmern ein. Mit Hilfe einer Befragung von Mikrounternehmern und der Auswertung existierender Literatur wurden Kompetenzen herausgearbeitet, die im Zusammenspiel die Handlungskompetenz für Kooperationen ausmachen. Diese Handlungskompetenz umfasst, neben den je nach Mikrounternehmer individuell unterschiedlich ausgeprägten fachlichen Kompetenzen, überfachliche Kompetenzen in Form von betriebswirtschaftliche Grundlagen und der Fähigkeit zum Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sowie den Besitz so genannter Schlüsselkompetenzen. Im Bereich der *intrapersonellen* Schlüsselkompetenzen sollte der neue Mikrounternehmer Prozesskompetenz, Selbstverantwortungs- und Überraschungskompetenz sowie Parallelitäts-Kompetenz besitzen. Im Bereich der *interpersonellen* Schlüsselkompetenzen sollte der neue Mikrounternehmer Team- und Koordinationskompetenz, Konflikt- und Kompromissfähigkeit sowie Multikulturelle Kompetenz besitzen. Die Planspielmethode eignet sich zur Förderung dieser Handlungskompetenz aus folgenden Gründen: Die Planspielmethode entspricht den Anforderungen der neuen konstruktivistisch geprägten Lerntheorie nach einer realistischen, situativen, vielfältigen, komplexen und problemorientierten Lernumgebung. Im Vergleich mit anderen Lehr-/Lernmethoden hat sich gezeigt, dass das Planspiel aufgrund seines ganzheitlichen Ansatzes einen mittleren bis starken Effekt auf alle zu fördernden Kompetenzen der Handlungskompetenz für neue Mikrounternehmer in Kooperationen hat. Der Reflexionsanteil des Planspiels kommt dem Bedürfnis des Mikrounternehmers nach Reflexion seiner Arbeitsprozesse und nach Reflexion seines Verhaltens nach. Für die Konstruktion eines solchen Planspieles, das die Handlungskompetenz von neuen Mikrounternehmern für Kooperationen fördern soll, wurden in einem ersten Schritt sechs Lernziele entwickelt. Das Planspiel soll „Kooperation erlebbar machen“, „Reflexion des eigenen Handelns erlauben“, „Anregungen zur Kompetenzentwicklung geben“, „Spaß machen“, „Fachliches Lernen ermöglichen“ und „Neue Denkanstöße geben“. Für die Umsetzung dieser Lernziele wurde das bereits existierende brettorientierte Planspiel Q-KEY modifiziert. Das brettorientierte Planspiel MIKRO-KEY simuliert eine typische Mikrounternehmer-Kooperationssituation und greift Probleme aus dem Kooperationsalltag von der Arbeitsprozessgestaltung über Teamprozesse bis hin zum persönlichen Verhalten der Kooperationspartner auf. Die Evaluation der Testspiele und der zwei Fallstudien ergab, dass das Spiel stabil läuft und die Lernziele erreicht wurden. Hierbei ist anzumerken, dass das Erreichen der Lernziele stark von den Lerninteressen und der Vorerfahrung der Planspiel-Teilnehmer abzuhängen scheint, was wiederum den konstruktivistischen Charakter dieser Lehr-/Lernmethode unterstreicht.